

Wider die „politisch-korrekt“-Tyrannei einer Minderheit

- **Kostüme** der AWO-Seniorentänzerinnen auf der Bundesgartenschau: politisch nicht korrekt!
- **Wörter**: politisch nicht korrekt!
- **Filme**: politisch nicht korrekt!
- **Kinderbücher**: politisch nicht korrekt!
- **Literatur**: politisch nicht korrekt!
- **Deutsch-Abi-Lektüre** (Koeppen/„Tauben im Gras“): politisch nicht korrekt!

„... Was mich jedoch aggressiv macht, ist das tiefende Moralin der selbst ernannten „Gutmenschen“, das jeden Humor, jedes Lachen, jede Selbstkritik in seiner Moral-Hybris ertränkt. Die Moral-Wächter peitschen mit der „Political Correctness“ jeden abweichenden Gedanken aus. Die Tyrannei der „Gutmenschen“ mit ihrer „Political-Correctness-Keule“ kennt – wie jede Tyrannei – kein Sowohl-als-Auch, sondern nur ein Für-Uns oder ein Gegen-Uns: weiße Hüte und schwarze Hüte, aber keine grauen. Ein verräterisches Wort und das Urteil ist gesprochen. Moralin-Schaum vor dem Mund, das Messer zwischen den Zähnen, ständig wird zensiert und die Lebendigkeit liquidiert. Der Inhalt spielt zunächst keine Rolle, zuerst beginnt die Zensur: Sind alle Gender-Forderungen eingehalten, auch wenn der Text vor lauter männlichen, weiblichen, diversen Formen kaum noch verständlich ist? Der Inhalt wird sekundär gegenüber den eingehaltenen Tugend-Diktaten.

Meine Texte atmen Ästhetik, beim lauten Lesen klingen sie für sensible Ohren musikalisch, in meine Texte gieße ich mein Sprachgefühl, komponiere Worte zu Sprachgeweben, meine Sprache lasse ich nicht mit dem angemessenen Gerechtigkeits-Schwert einer Minderheit exekutieren. Auch bin ich nicht bereit, mich ständig wie ein kleines Kind belehren zu lassen; ständig gesagt zu bekommen, was für mich eigentlich das Richtige sei, wie mein Denken zu funktionieren habe, mit wem Mitleid angemessen ist und über wen ich hinwegtrampeln darf. Kriterium dabei ist nicht die Sache, sondern ob die Sache einen schwarzen Hut trägt oder einen weißen, zu den Guten oder den Bösen gehört und dies legen die Tugend-Wächter fest – stets in der Minderheit, aber gleichzeitig stets in der Anmaßung nicht hinterfragbarer göttlicher Einsichten.

Dieser Manichäismus von Licht und Finsternis, dieses ständig bewertete Sortieren, dieses hundertprozentig klare Trennen in Gut und Böse, in Zustimmung und Ablehnung sprengt mein Denken, raubt meinem Geist das Sowohl-als-Auch, nimmt mir die Freiheit der Weite, das Vereinen des Getrennten, die Bereicherung in der Unterschiedlichkeit. Jeder „Minderheiten-Spleen“ bekommt heute die große Bühne, wir aber, die Mehrheit, sind ins Parkett verbannt und sollen als Zuschauer dem Treiben applaudieren. Auch Mehrheits-Empfinden, Mehrheits-Ängste, Mehrheits-Gedanken verdienen ihre Bühne und für diese Mehrheits-Bühne schreibe ich dieses vorliegende Buch! ...

(Klaus Schenck: „Vom Engagement-Lehrer – zum Lehrer-Zombie“. Bange-Verlag 2020, S. 72f.)

Zusammenfassung:

- „Die **Gedanken** sind frei...“
- Die **Worte** sind frei!
- **Kunst** und **Interpretation** sind frei!

Ich will wieder gedanklich, sprachlich und interpretatorisch frei sprechen und schreiben können – in Respekt vor Tradition, Geschichte und den Menschen!

Klaus Schenck

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Sugl-meaxt4>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-buch-1.-flyer-ueberblick-internet.pdf>

